



- |   |                                 |      |
|---|---------------------------------|------|
| • Ex-Konfifahrt zum Evang. Kirchentag in Köln | Sven Kettler                    | S. 1 |
| • Salomos Sprüche                             | Andreas Mattke                  | S. 2 |
| • Diskussion: ‚Jugend und Ausgehen‘           | Mareike Meyer u. Jasmin Sand    | S. 3 |
| • Interview mit Annkatrin Schultze            | Ricarda Schäfer                 | S. 4 |
| • Bibelquiz - für Jüngere                     | Laura Kohls u. Jasmin Langkavel | S. 5 |
| • Das Letzte – die Witze                      | Patrick Krawczyk u. Max Wahl    | S. 6 |

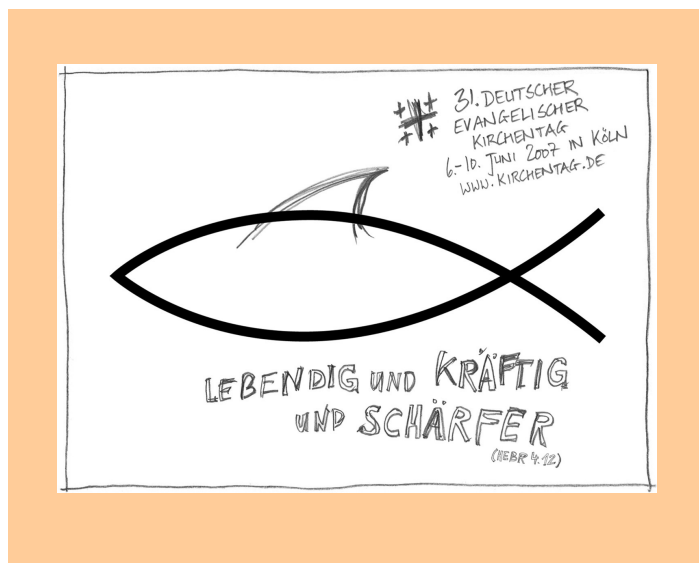
### Ex-Konfifahrt zum Ev. Kirchentag in Köln

Anekdotcher rund um die Kersch

Von Sven Kettler

Mitten in der Nacht, morgens um 7.00 Uhr, ging es also los. Alle Mitfahrenden trafen sich an der Kirche, zwar nicht wach, aber alle vollzählig. Um 7:20 Uhr kam dann auch endlich der Bus, dort erwarteten uns viele nette Leute, darunter zwei Jugendliche aus Biebrich und ein viel fragender Reporter einer Wiesbadener Tagesblattzeitung. Nach anfänglicher Müdigkeit waren dann alle munter - auf jeden Fall Mareike und ich waren es. Herr Strähler musste uns öfters um „RUHE, BITTE!!!“ bitten, als wir dem Reporter ausführlich und lautstark von uns berichteten. Auch die zwei Biebricher Mädchen hielten wir auf Trapp. Ich glaube, sie denken noch immer, wir hätten bei der Taufe auch ein bisschen Wein mit abbekommen.

Nach ca. 2 Stunden waren wir endlich in Köln auf dem großen Messengelände am Rheinufer. Zuerst wollten wir die Bibelarbeit einer Chinesischen Protestantin anhören. Doch wie wir nach 5 min. herausfanden, war diese nur auf Englisch und teilweise Chinesisch. Also verabschiedeten wir uns rasch wieder und besuchten die Bibelarbeit von Bischöfin Käßmann. Herr Strähler hörte brav und gespannt zu und applaudierte gelegentlich. Wir hörten natürlich auch gerne zu, jedenfalls dann, wenn uns nicht gerade die Augen zufielen und wir noch etwas Schlaf nachholten.



Als der Vortrag zu Ende war, durften wir uns alleine den Kirchentag angucken. Dies taten wir auch. Die Gruppe, mit der ich unterwegs war, erhielt erst mal vom Evangelischen Jugendwerk eine grüne Mütze gegen die Sonne geschenkt. Diesen Anlass nahmen die Mitarbeiter sogleich dazu, um von uns allen als Nauroder Gruppe ein Bild zu machen. Dieses war einige Zeit im Schaukasten unserer Gemeinde zu sehen.

Das Messegelände ist riesengroß, und man hatte Schwierigkeiten, sich zurecht zu finden. Wir besuchten zwei der großen Messehallen, in dem der ‚Markt der Möglichkeiten‘ stattfand. Auf diesem ‚Markt‘ stellten sich verschiedene Gruppen und Gemeinden vor und zeigten, was sie für Aktivitäten machen. Es waren viele interessante Dinge dabei. Man konnte sich in die Situation eines Blinden versetzen oder sollte mit einem richtigen Rollstuhl durch die Straßen einer virtuellen Stadt fahren, die auf einer Leinwand vor einem zu sehen war. Zwischendurch spielten auf den Gängen verschiedene Orchester und viele „Klein-Prediger“ berichteten oder warben für ihre Gruppen.

Bei sehr vielen Ständen gab es auch eine Fülle von kostenlosen Angeboten. Man bekam Postkarten geschenkt und eine Menge von Stickern. An einem Stand bekamen wir blaue Gummibärchen und überall gab es Kugelschreiber. Ich habe 13 verschiedene Kulis mit nach Hause gebracht.

Um 19 Uhr ging es dann wieder nach Hause. Wir erzählten uns gerade im Bus von unseren tollen Erlebnissen, als der Reporter uns alle zu einem Gruppenfoto bat. Nie hat man seine Ruhe von der Presse! Dann ging es nach Hause, aber eigentlich wären wir sehr gerne noch in Köln geblieben, weil es so toll war. Andere allerdings freuten sich auch auf ihr warmes Bettchen, denn daham is daham!

So ging also ein supertoller Tag in Köln zu Ende. Und eines ist jetzt schon sicher: In zwei Jahren sind wir in Bremen beim nächsten Kirchentag wieder dabei!!! Und zwar die ganze Zeit über, nicht nur an einem Tag. Und unsern Pfarrer nehmen wir mit.

In diesem Sinne,

Ihr Sven Kettler

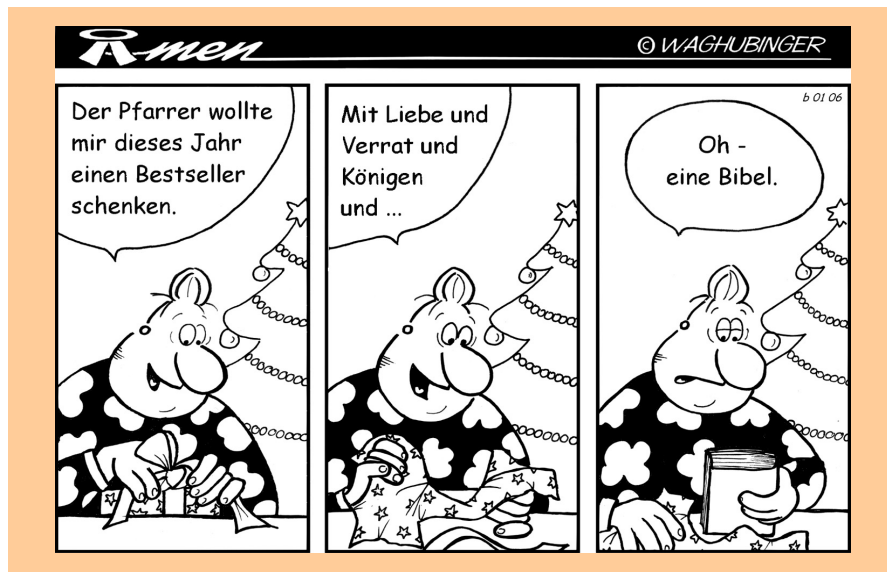
## **Salomos Sprüche**

Von Andreas Mattke

Knigge – jeder hat bestimmt schon mal davon gehört und richtet sich – zumindest unbewusst – nach ihm. Knigge ist das Benimmregelbuch schlechthin. Darin werden Tischmanieren und Verhaltensweisen bei einem Gespräch dargestellt und die Regeln des Anstandes erklärt. Aber dieses Buch, das von Adolph Freiherr von Knigge geschrieben wurde und den Namen ‚Über den Umgang mit Menschen‘ trägt, erschien erst im 19. Jahrhundert. Was taten die Menschen davor? Woher wussten sie, was gut und was schlecht ist?

Aus der Bibel! Die Bibel ist das Buch, in dem von der Beziehung Gottes zum Menschen gesprochen wird und daher auch von der Beziehung der Menschen untereinander. Ein Buch ganz eigener Art ist dabei das Buch der Sprüche Salomos. Es ist in der hl. Schrift gleich hinter dem Psalter zu finden. Die Sprüche Salomos beziehen sich nämlich auf die Verhaltensweisen und auf Weisheiten für den Gebrauch im Leben.

Zum Beispiel warnt Salomo davor, fremden Leuten zu folgen, die einem etwas besonders Schönes versprechen: „Mein Sohn, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht“ (Spr. 1, 10) – wie oft hat einem schon die Mutter gesagt: „Steig nie zu Fremden ins Auto!“ – das ist im Grund der gleiche Rat.



Sogar Tipps zum Umgang mit Geld liefert Salomo: „Reichtum wird wenig, wo man's vergeudet. Was man aber zusammenhält, das wird groß“ (Spr. 13, 11). Und obwohl die Zinsen heutzutage nicht sehr hoch sind, hat Salomo recht.

Und dann vergleicht er die Faulen mit einem schönen Bild: „Ein Fauler dreht sich im Bett wie die Tür in der Angel“ (Spr. 26, 14). Da braucht man nichts mehr erklären.

Also, wer Fragen zum Verhalten oder zum Umgang mit Menschen oder Besitz hat, schaue doch einfach mal in die Bibel, denn die Bibel haben mehr Menschen in ihrem Haus als das Buch von Knigge. Und die Bibel hat mehr Ratschläge als Knigge. Und Spaß zu lesen, macht es außerdem.

## Diskussionsthema ‚Jugend und ausgehen‘

Von Mareike Meyer und Jasmin Sand

In den Familien kommt es immer wieder zu Diskussionen zwischen Eltern und Kindern bei der Frage „Wie lange darf ich abends ausgehen?“

Die Eltern dürfen bei dieser Frage das Jugendschutzgesetz nicht vergessen. Allerdings kommt es auch darauf an, wie viel Vertrauen sie in ihr Kind haben.

Es kommt natürlich auch darauf an, wo die Kinder hingehen. Wenn sie in Gaststätten, Discos und Kneipen sind, dürfen Kinder bis 16 Jahre nur bis 22 Uhr dort sein. Wenn sie dort später angetroffen werden, dann wird auch den Eltern Schuld gegeben.

Auf Partys sollten die Eltern immer darauf achten, wohin die Kinder gehen, und entscheiden, wie lange sie jeweils dort bleiben dürfen. Es gilt jedoch auch hierbei immer das Jugendschutzgesetz.

Die folgende Tabelle sollte den Eltern eine Hilfe sein, um zu entscheiden, wie lange ihre Kinder abends ausgehen dürfen.

Unserer Meinung nach wäre folgendes vertretbar:

Kinder bis zum Alter von	könnten bleiben bis
12 Jahren	20 Uhr
13 Jahren	21 Uhr
14 Jahren	21.30 Uhr
15 Jahren	22.30 Uhr
16 Jahren	24 Uhr

Wie seht Ihr das? Und wie sehen es Eure Eltern? Schreibt uns mal Eure Erfahrungen entweder als Brief ans Pfarramt oder als email oder schickt uns eine sms.

[mail](mailto:pfarramt@ev-kirche-naurod.de) to Mareike Meyer / Jasmin Sand  
c./o. Evang. Pfarramt Naurod, Kirchhohl 3, 65207 Wiesbaden-Naurod oder  
**pfarramt@ev-kirche-naurod.de**

## Interview mit Annkatrin Schultze

Die Fragen stellte Ricarda Schäfer

*Frau Schultze, Sie sind Mitglied im Kirchenvorstand (KV). Welche Aufgaben hat der KV?*

Der KV leitet die Kirchengemeinde. Damit ist er Arbeitgeber z.B. für die Mitarbeitenden im Kindergarten und für Küsterin und Organist und er hat eine große finanzielle Verantwortung. Außerdem organisiert der KV Feste und Feiern wie Adventsbasar und Gemeindefest und unterstützt die Gruppen und Kreise der Gemeinde.

*Wie sind Sie in den KV gekommen?*

Ich war Konfirmandin bei Herrn Pfr. Strähler. Nach der Konfirmation gab es bei uns regelmäßige Ex-Konfi-Treff. Ich bin damals sehr gerne hingegangen. Im Jahr 1997 fragte Pfr. Strähler mich dann, ob ich für den KV kandidieren würde. Dazu habe ich mich bereit-erklärt und wurde dann gewählt.

*Wie viele Mitglieder hat der KV?*

Wir sind 12 gewählte Mitglieder. Der Pfarrer gehört automatisch auch zum KV. Darüber hinaus haben wir hier in Naurod einen Ehren-Kirchenvorsteher, Herr Wilhelm Schmidt.

*Wer wählt den Kirchenvorstand?*

Der KV wird von allen Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde gewählt, die getauft und konfirmiert sind und am Wahltag mindestens 14 Jahre alt sind.

*Wie viel Zeit wenden Sie für die Arbeit im KV auf?*

Das ist ganz unterschiedlich. In manchen Wochen nur 1 – 2 Stunden, in anderen Wochen 10 – 15 Stunden. Es kommt immer darauf an, welche Aufgaben gerade anstehen.

*Haben die Kirchenvorstandsmitglieder auch noch spezielle Aufgaben?*

Ja, es gibt unterschiedliche Schwerpunkte: Bau, Finanzen, Kindergarten, Jugend, Öffentlichkeitsarbeit, ZAPF-Verbandsvertretung, Diakonie, Synode, Fußball, Mitarbeiterkreis, Frauen, IT und Ökumene. Jedes KV-Mitglied ist für eine oder mehrere dieser speziellen Aufgaben zuständig. Und nicht zuletzt gibt es noch den KV-Vorsitz, der bei uns großartig von Adelheid Mittendorf ausgeübt wird.

*Sie sind im Jugendausschuss des KV. Was sind die Aufgaben des Jugendausschusses?*

Zu den Aufgaben des Jugendausschusses gehört es, Ansprechpartner für die Jugend und den Gemeindepädagogen Florian Lautensack zu sein, Aktionen der Jugend zu unterstützen und bei Bedarf auch als Betreuer bei der Konfi-Freizeit mitzufahren.

*Macht es Ihnen viel Spaß, auf Konfi-Freizeiten mitzufahren?*

Ja, es macht mir sehr viel Spaß! Ich bin jetzt schon zweimal mitgefahren und einmal selbst als Konfirmandin. Einmal habe ich auch eine Gruppe beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart mit betreut. Das war immer interessant und jedes Mal sehr unterschiedlich, weil eben jede Gruppe anders ist.

*Lesen Sie gerne im Gottesdienst etwas vor?*

Es geht. Besonders bei sehr großen Festen wie Weihnachten und Ostern, wenn die Kirche sehr voll ist, bin ich doch nervös. Aber trotz dem finde ich es eine schöne Aufgabe, bei der sich der KV gut am Gottesdienst beteiligen kann.

*Machen Ihnen die Aufgaben Spaß?*

Ja, sehr, denn die Aufgaben sind sehr vielseitig, und man hat viel Kontakt zur Nauroder Gemeinde.

*Eine letzte persönliche Frage: wie finden Sie Pfr. Strähler als Mensch und als Pfarrer?*

Pfr. Strähler ist als Mensch sehr nett, an allem interessiert und ein sehr guter Zuhörer. Und als Pfarrer setzt er sich sehr ein, unternimmt viel mit den Jugendlichen und kümmert sich ebenso um ältere Gemeindeglieder. Ich finde, einen besseren Pfarrer könnte Naurod gar nicht haben!

*Frau Schultze, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

## **Bibelquiz – für Jüngere**

Von Laura Kohls und Jasmin Langkavel

Wir haben ein Bibelquiz zusammengestellt, das schon Grundschüler beantworten können: Hier sind die Fragen:

### **Senkrecht**

1. Der Name von Gottes Sohn
2. Inschrift auf dem Kreuz
3. Das heilige Buch der Christen

### **Waagerecht**

1. Der Lieblingsjünger Jesu
2. der größte Fluss in Ägypten
3. Bezeichnung für die Entstehung der Welt

Wir haben leider keine Ratekästchen zusammenstellen können. Schickt die richtigen Antworten einfach per mail ans Pfarramt:

 [pfarrer@ev-kirche-naurod.de](mailto:pfarrer@ev-kirche-naurod.de)

## **Das Letzte**

Von Patrick Krawczyk und Max Wahl

Es ist Taufsonntag. Alles ist bereits vorbereitet und Eltern, Paten und Großeltern schauen stolz auf den ersten Sohn.

„Wie soll das Kindlein heißen?“, fragt der Pfarrer die Eltern. „Hans Christian Markus Uwe Karl Otto!“, antwortet der stolze Vater laut und strahlend.

Da ruft der Pfarrer durch die Kirche zur Küsterin: „Mehr Wasser, bitte!“

Der Pfarrer hat im Ausland billig Kaffee gekauft. Bevor er zur Grenze kommt, klebt er sich je ein Pfund unter jede Achsel.

An der Grenze fragt der Zöllner: "Haben Sie etwas zu verzollen? Alkohol, Zigaretten, Kaffee?"

"Nein, mein Sohn, ich habe zwar zwei Pfund Kaffee gekauft, aber ich habe sie schon unter den Armen verteilt."

---

### **Impressum**

Das Jugendblättchen ‚Salt‘ ist ein Projekt der Ex-Konfis 2006 der Evang. Kirchengemeinde Naurod. Die Erscheinungsweise ist zweimal jährlich geplant. Wir danken: **Sven Kettler, Laura Kohls, Patrick Krawczyk, Jasmin Langkavel, Andreas Mattke, Mareike Meyer, Jasmin Sand, Ricarda Schäfer, Max Wahl**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Naurod  
verantwortlich: Pfr. R. Strähler, Tel.: 06127 - 6 1 2 3 8; Fax: 6 6 2 8 5  
E-Mail-Adresse: [pfarramt@ev-kirche-naurod.de](mailto:pfarramt@ev-kirche-naurod.de)  
Konto-Nr.: Nassauische Sparkasse (BLZ 510 500 15) 188 025 153  
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) 490 140 07  
E-Blättchen-User: 140 e-mail-Adressen  
Homepage: [www.ev-kirche-naurod.de](http://www.ev-kirche-naurod.de)

managed by ρΕΙΥΩ

---

PS. Wenn Sie das ‚elektronische Blättchen‘ nicht oder nicht mehr zugesandt bekommen möchten, dann teilen Sie uns dies einfach per e-mail mit unter [pfarramt@ev-kirche-naurod.de](mailto:pfarramt@ev-kirche-naurod.de)